

TIPP DER WOCHE

Kindergarten

Erinnerungen, die hängen bleiben

Als ich ein Kind war, kam mein Opa jeden Tag zu uns zum Abendessen. Er meinte immer, dass zu uns zum Abendessen zu kommen, besser sei, als ins Kino zu gehen. Ich habe noch drei ältere Schwestern. Das Chaos, das oft bei uns zu Hause herrschte, war die reinste Unterhaltung – deswegen kam mein Opa zu uns. Mein Opa wusste ziemlich viel über Kinder. Er selbst hat 14 Kinder. Wirklich! 14 Kinder – er hatte 12 Mädchen und zwei Jungs... und unzählige Enkelkinder.

Auch wenn mein Opa zu uns kam, weil er die „Unterhaltungs-Show“ so toll fand, war ich derjenige, der die ganze Zeit fasziniert von ihm war. Mein Opa war freundlich, fürsorglich und lustig. Ich liebte es, wenn er zu uns kam. Was ich mehr als alles andere von meinem Opa gelernt habe ist, wie wichtig Quality Time ist.

Wir wissen alle, dass es von Bedeutung ist, wie VIEL Zeit wir mit unseren Kindern verbringen. Ich liebe es, wenn meine Tochter ein Buch liest und mich fragt, ob ich mich neben sie auf die Couch setzen kann. Obwohl wir nichts miteinander machen, ist es für sie von Bedeutung. Wahrscheinlich weißt du auch, dass dein Kalender widerspiegelt, was dir wichtig ist. Ich denke das Problem ist, dass wir manchmal die Menge an Zeit als Ausrede

für Qualitative Zeit benutzen. Dabei ist das nicht annähernd dasselbe. Wenn ich mit meinen Kindern in demselben Raum sitze, während wir alle an unseren eigenen elektronischen Geräten hängen, verbringen wir zwar gemeinsam Zeit, aber es ist keine bewusste, füreinander aufmerksam verbrachte Zeit. An solche Zeiten erinnern wir uns später auch nicht.

Ich war erst 12 Jahre alt, als mein Opa starb. Es ist jetzt schon 25 Jahre her, doch ich erinnere mich immer noch an die Zeiten, als er zu uns zum Abendessen kam und mich so lange durchkitzelte, bis mir mein Bauch vor Lachen wehtat. Insgesamt in meinem Leben, habe ich gar nicht so VIEL Zeit mit meinem Opa verbracht. Doch die Zeit, die wir hatten, war qualitativ und ist in meinen Erinnerungen hängengeblieben.

Denk einmal an die schönsten Erinnerungen, die du mit besonderen Menschen in deinem Leben hattest. Bestimmt kannst du feststellen, dass die Qualität dabei mindestens genauso wichtig war wie die Quantität. Also bringe qualitative Zeit mit deinem Kind. Kitzle dein Kind, bis ihm sein Bauch vor Lachen wehtut. Tanzt zusammen mitten in der Küche. Spielt draußen fangen. Das werden Erinnerungen sein, für die ihr dankbar sein werdet und an die ihr noch lange denken werdet.

Autor: Stephen Jones Original Artikel: <https://theparentcue.com/quantity-of-quality-times/>
Ins Deutsche übersetzt von Nora Wendt (Die Übersetzung enthält einige inhaltliche Anpassungen.)

Grundschule

5 Tipps, wie du deinem Kind helfen kannst, kluge Entscheidungen zu treffen

Als Eltern wünschen wir uns, dass unsere Kinder lernen, kluge Entscheidungen zu treffen. Denn wir möchten ja, dass sie in ihrem Leben Erfolg haben. Aber wie können wir unseren Kindern dabei helfen?

1. Nimm dein Kind in deine eigenen Entscheidungsprozesse mit hinein. Das, was du intuitiv in einem Entscheidungsprozess tust, müssen Kinder erst lernen. Wenn du eine kleine Entscheidung treffen musst, rede laut darüber und frage dein Kind nach seiner Meinung. Bete mit ihm zusammen für Entscheidungen. Wenn dein Kind sieht, wie du Gott um Weisheit fragst, wird es eher dasselbe tun.

2. Erzähle deinem Kind Geschichten. Die Bibel ist voll von Menschen, die in Bezug auf die Weisheit erfolgreich waren oder gescheitert sind. Lies solche Geschichten mit deinem Kind und überlegt, welche Auswirkungen die Personen erlebt haben. Aber wir finden nicht nur in der Bibel solche Geschichten, sondern auch, wenn du mit deinem Kind ein Buch liest oder einen Film schaut, kannst du mit ihm darüber reden, welche Entscheidungen die Menschen in den Geschichten treffen mussten. Dein Kind kann dadurch viel darüber lernen, wie wichtig Weisheit ist.

3. Gib deinem Kind die Möglichkeit, Entscheidungen zu treffen. Widerstehe der Versuchung selbst alle Entscheidungen

für dein Kind zu treffen, nur weil es schneller oder einfacher ist. Hilf deinem Kind zu überlegen, welche Möglichkeiten in Betracht kommen. Vielleicht wird dein Kind nicht immer die Entscheidung treffen, die du wolltest, doch so lernt es die verschiedenen Möglichkeiten zu durchdenken. Und vielleicht fällt ihm ja auch eine Möglichkeit ein, die dir noch gar nicht in den Sinn gekommen ist.

4. Lass dein Kind Fehler machen. Ob wir es wollen oder nicht, am allermeisten lernen wir doch aus unseren Fehlern. Manchmal musst du der Versuchung widerstehen, dazwischen zugehen und dein Kind vor negativen Folgen bewahren zu wollen. Manchmal müssen wir unsere Kinder kurzzeitigen Schmerz erfahren lassen, damit sie langfristig an Weisheit dazu lernen.

5. Feier die Erfolge. Lobe dein Kind, wenn es eine kluge Entscheidung getroffen hat, und mache ihm deutlich, wie sehr es sich gelohnt hat.

Durch viele kleine tägliche Erfahrungen kann dein Kind auf lange Sicht den Wert von Weisheit zu schätzen lernen und es wird ihm helfen, selbst kluge Entscheidungen zu treffen.

Autor: Dan Scott Original Artikel: <https://theparentcue.org/5-ways-to-help-your-kids-make-wise-choices/>
Ins Deutsche übersetzt von Nora Wendt (Die Übersetzung enthält einige inhaltliche Anpassungen.)